



Methodismus International

26.04.2012

Von Reinhold Parrinello

EmK-Laien: »Es hängt an uns allen!«

Eine bewegende Bischofsbotschaft prägte die morgendliche Plenarsitzung der Generalkonferenz (GK) der Evangelisch-methodistischen Kirche in Tampa am Mittwoch, 25. April. Auch die Ansprachen der Laien und der jungen Menschen wurde begeistert aufgenommen.

Bischof Peter Weaver aus Boston, Massachusetts (USA), verstand es, die fast 1.000 Delegierten und etwa 2.500 Besucher anzusprechen. Er trug seine Botschaft im Auftrag des Bischofsrats sehr lebendig und ergreifend vor. Für seine Botschaft erzählte der Bischof eine Geschichte:

Methodistische Familien hatten sich in der Demokratischen Republik Kongo (Afrika) vor Kämpfen zwischen Hutus und Tutsis in ein Flüchtlingslager gerettet. Rebellen überfielen das Flüchtlingslager und richteten ein Massaker an. 166 Menschen starben. Ein Mann warf sich über seinen Sohn, um ihn zu schützen. Der

Vater wurde erschossen, der Sohn überlebte.

Ein Rebell wollte eine schwangere Frau erschießen, doch ihm ging die Munition aus. Noch am gleichen Tag gebar sie einen Jungen. Nur mühsam konnte der Bischof diesen Teil der Geschichte erzählen. An dieser Stelle stockte er, nahm die Brille ab und wischte sich eine Träne aus dem Auge.

Fünf überlebende Jungen fanden in den USA, weit weg von ihrer Heimat, Zuflucht in einer EmK-Gemeinde und erhielten so ein neues Zuhause. Die Jugendlichen wurden vor einiger Zeit in einem Fluss im Bundesstaat New Hampshire getauft. Vier der jungen Männer erschienen in Tampa auf der Bühne und bezeugten ihren Glauben. Bischof Weaver erinnerte daran, dass wir in der nachösterlichen Zeit leben, in den 50 Tagen von Ostern bis Pfingsten. Er sieht die Erfahrungen um die Taufe der Jugendlichen als Teil der »Hausaufgabe der Kirche«. »Wenn Gott den gekreuzigten Christus zum Leben erwecken kann, dann kann er das auch mit einer verkalkten Kirche tun.«

Ansprachen der jungen Menschen und der Laien

Zwei Jugendliche forderten in ihrer Botschaft, die Lücke zwischen den Generationen zu schließen. Schon 13- und 14-Jährige könnten auf den Philippinen Führungsaufgaben in Gemeinden und auf Distriktsebene übernehmen, erklärte Joy Eva Algodon-Bohol aus Manila. Die 24-jährige Vorsitzende des EmK-Jugendwerks auf den Philippinen war im Video zu sehen, weil sie kein Einreisevisum in die USA erhalten hatte.

Auf der Bühne stand auch Krin Ali aus Denver, Colorado (USA). Der 18-Jährige sagte, er sei im Glauben verwurzelt. »Wissen Sie, wozu Sie leben?«, fragte er. »Jesus hatte Vertrauen in seine Jünger wie die Kirche Vertrauen in mich hat.« Der Jugendliche fuhr fort: »Gottes Liebe eint uns.« Die beiden jungen Leute brachten ihre Botschaft mit drei Wörtern auf den Punkt: »Beauftragt – Verwurzelt – Vereint.«

In ihrer Botschaft an die Generalkonferenz riefen die Laien zu verstärkter Evangelisation auf: Betty Spiwe Katiyo aus Harare, Simbabwe, appellierte an die Delegierten, sich ihrer Geschichte mit Gott und im Glauben zu erinnern und diese Geschichte zu erzählen. Dr. Steve Furr sagte: »Du kannst mit dem Leben besser predigen als mit den Lippen.« Und Amory Peck aus Bellingham, Bundesstaat Washington (USA), betonte: »Wenn die Mission der Kirche geschehen soll, dann hängt es an mir, an dir, an uns allen. Ohne Ausnahme!«

Reinhold Parrinello

Foto: UMNS / Mike DuBose

© 2019 - Evangelisch-methodistische Kirche